

Jungpaläolithische „Neufunde“ im Kreise Harburg

Mit 2 Abbildungen

Als der Verfasser unlängst in der Wegewitz-Festschrift die jungpaläolithischen Fundstellen im Kreise Harburg zusammenstellte¹, war er sich dessen bewußt, daß – auch wenn Vollständigkeit angestrebt wurde – ihm der eine oder andere Fund nicht zur Kenntnis gekommen war. Um so dankbarer ist er deshalb dem damaligen Jubilar, Herrn Prof. Willi Wegewitz, für die Hinweise auf zwei weitere, bisher unpublizierte jungpaläolithische Fundstellen im Arbeitsgebiet des Helms-Museums.

Marmstorf, Freie und Hansestadt Hamburg (ehemals Kr. Harburg)

Fundstelle 1

TK 25, Blatt 2525 Harburg-Wilhelmsburg, r 356507, h 592255.

Kerbspitze vom Typ Meiendorf. Lg. 3,8 cm, gr. Br. 1,0 cm. Hellgrauer Feuerstein. Helms-Museum, Kat.-Nr. 63363. Abb. 1.

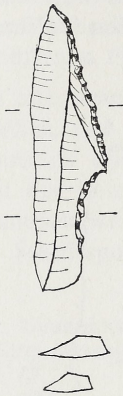


Abb. 1

Marmstorf, Hamburg
Fundstelle 1

M. 1 : 1 Zeichnung: G. Schulz

Das Artefakt wurde etwa 50 m östlich der Fundstelle Marmstorf 8 an der Oberfläche eines ehemaligen Ackers gefunden. Es kann der Hamburger Kultur (älteste bzw. ältere Dryaszeit) zugeordnet werden. Von dem in unmittelbarer Nähe liegenden Fundplatz Marmstorf 8 sind auch jungpaläolithische Flintgeräte bekanntgeworden². Es handelt sich u. a. um 2 Bruchstücke von Kerb-

¹ G. Tromnau, Das Jungpaläolithikum im Kreise Harburg. Harburger Jahrb. 13, 1968/72, 18 ff.

² W. Wegewitz, Ein Fundplatz der Hamburger Stufe in Ketzendorf, Kr. Harburg. Harburger Jahrb. 2, 1941, 245 f.

spitzen, 1 Zinken und das Fragment eines Klingenschabers mit beidseitiger Retuschierung der Längskanten.

Möglicherweise besteht zwischen den Fundstellen Marmstorf 1 und 8 ein Zusammenhang.

Ohlendorf, Kr. Harburg

Fundstelle unbekannt.

TK 25, Blatt 2626 Ohlendorf.

Es handelt sich um mehrere Artefakte aus hellgrauem Feuerstein, die mit der Sammlung M. Jürgens, Ohlendorf, in das Helms-Museum gelangt sind. Der Fundzusammenhang ist nicht gesichert.

Folgende Flintgeräte könnten einem jungpaläolithischen Inventar angehören:

Stielspitze vom Lyngby-Typ, Spitze abgebrochen. Lg. noch 4,9 cm, gr. Br. 2,0 cm. Helms-Museum, Kat.-Nr. 62693. Abb. 2, 1.

3 Klingen mit schräger Endretusche, darunter 2 Fragmente. Helms-Museum, Kat.-Nr. 62694, 62695 und 62699. Abb. 2, 2-4.

Aus dem Kreise Harburg sind uns bisher keine weiteren Lyngbyspitzen bekanntgeworden. Die nächstgelegenen Fundstellen solcher großen Stiel-

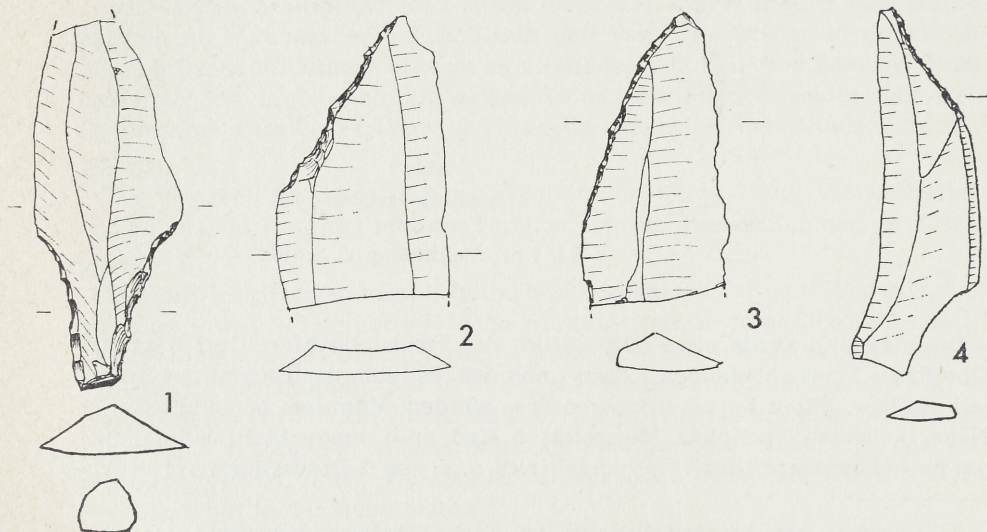


Abb. 2
Ohlendorf, Kr. Harburg
M. 1 : 1 Zeichnung: G. Schulz

spitzen im Gebiet zwischen Elbe und Weser liegen in Neuenkirchen, Kr. Soltau³, Wustrow a. d. Jeetzel, Kr. Lüchow⁴, Kremkau, Kr. Kalbe a. d. Milde⁵, Klein Vollbüttel, Kr. Gifhorn⁶ und Dohnsen, Lkr. Celle⁷.

Lyngbyspitzen sind in zahlreichen Inventaren allerödzeitlicher Federmessergruppen vertreten⁸. Da sie aber auch in der präborealen unteren Pinnbergstufe vorkommen⁹, muß eine eindeutige chronologische Zuordnung der Ohlen-dorfer Funde leider offen bleiben.

G e r n o t T r o m n a u

Ein „Kernbeil“ aus Raven, Kr. Lüneburg

Mit 1 Abbildung

Bei den Vorbereitungen zu einer geplanten Erweiterungsgrabung auf dem von W. Wegewitz untersuchten jungpaläolithischen Fundplatz Raven 4¹ wurden von H. Wilke und dem Verfasser mehrere Feuersteinartefakte in unmittelbarer Nähe der bekannten Fundstelle aufgelesen, von denen das in Abbildung 1 wiedergegebene Kerngerät besondere Beachtung verdient².

„Kernbeil“ aus hellgrauem Feuerstein. Lg. 7,2 cm, gr. Br. 3,4 cm, gr. Stärke 2,2 cm. Auf einer Fläche Schlißspuren. Das Artefakt wurde aus dem Bruchstück eines geschliffenen Flintbeiles gefertigt.

Das Kerngerät mit mesolithischem Habitus von Raven 4 zeigt uns wieder einmal sehr deutlich, daß tragende Schlüsse, die in erster Linie auf Oberflächenfunden beruhen und nach typologischen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, bei der Beurteilung steinzeitlichen Materials nur mit größter Zurückhaltung gezogen werden sollten³. Während wir bei einer vollständigen Beseitigung der Schlißspuren auf dem „Kernbeil“ von Raven 4 durchaus

³ Slg. W. Falazik, Neuenkirchen, Kr. Soltau.

⁴ W. Taute, Die Stielspitzengruppen im nördlichen Mitteleuropa (1968), 66 f.

⁵ W. Taute a.a.O., 67.

⁶ W. Taute a.a.O., 62 f.

⁷ W. Taute a.a.O., 61.

⁸ z. B. H. Schwabedissen, Die Federmesser-Gruppen des nordwesteuropäischen Flachlandes (1954).

⁹ A. Rust, Die Funde vom Pinnberg (1958), Taf. 11.

¹ W. Wegewitz, Altsteinzeitliche Feuersteingeräte aus dem Flottlehm bei Raven im Kreise Harburg. Schr. naturwiss. Verein f. Schleswig-Holstein 25, 1951, 167 ff. – Lage der Fundstelle: TK 25, Blatt 2827, Amelinghausen, r 357835, h 589450.

² Aus dem Kreise Harburg sind uns bisher nur 3 Kernbeile bekanntgeworden. Es handelt sich um Funde aus Alvesen, Steinbeck und Winsen.

³ Dazu auch: H. Schwabedissen, Zur Auswertung steinzeitlicher Oberflächenfundplätze. Eiszeitalter und Gegenwart 6, 1955, 159 ff. – Ders., Archaische Züge im Meso- und Neolithikum des Nordens. La Préhistoire, Problèmes et Tendances, 1968, 369 ff.